

Gemeinsames Bekenntnis zu einer „Gehaltsarchitektur neu“

Inklusive damit verbundener organisatorischer Änderungen im Sinne einer guten Patientenversorgung bei zumutbaren Arbeitsbedingungen und wertschätzender Bezahlung der Inanspruchnahme.

Neue Gehaltsarchitektur = Ausdruck der Wertschätzung der Inanspruchnahme, d.h. ein wirklich gutes Gehalt für 40 Wochenstunden im öffentlichen Krankenversorgungssystem für ÄrztInnen.

Bezahlung „neu“ im Jahresgehaltsvergleich:

Jede/r Fachärztin/Facharzt erhält für 48 Wochenstunden (WS) das selbe Jahresgehalt wie bisher für 57 WS. Dies ist Ausdruck der Wertschätzung der Inanspruchnahme unter Berücksichtigung des KA-AZG im Dienstrecht. Daraus resultiert ein deutlich höheres Grundgehalt für 40 WS.

Damit wurden zwei wichtige Ziele erreicht:

- 1) Gleich gute Bezahlung an jedem Standort in NÖ und damit Wertschätzung für jede/n KollegIn egal an welchem Landes-klinikum (z.B. in Scheibbs, Gmünd, St. Pölten oder Wr. Neustadt).
- 2) Gleich gute Bezahlung in jedem Sonderfach inklusive einer deutlichen Aufwertung des Arztes für Allgemeinmedizin in öffentlicher Anstellung = Ausdruck der Wertschätzung für jede Fachdisziplin.

Es war dadurch auch möglich, dass die im KA-AZG ausgewiesene „Wochenarbeitszeit maximal pro Durchrechnungszeitraum“ gut bezahlt wird.

Daraus resultiert - wie schon erwähnt - ein herzeigbares Grundgehalt für 40 Wochenstunden.

Mit diesem Ergebnis konnten wir - alle Bemühten auf beiden Seiten inkl. unseres obersten Dienstherrn - u. a. leidige Diskussionen über die Pauschalierung von Überstunden oder die prozentuale Bewertung/Bezahlung der Inanspruchnahme pro Stunde ab der ersten Überstunde hintanhalten.

Dazu ergänzend eine wichtige Klarstellung:

Es besteht grundsätzlich kein Rechtsanspruch auf Überstunden, jede einzelne Überstunde muss angeordnet werden!

Damit konnten wir im sozialpartnerschaftlichen Konsens sicherstellen, dass die Kollegenschaft in den Kliniken der Maximalversorgung der Schwerpunkt- und Grundversorgungs-krankenhäuser für zumutbare Inanspruchnahme gleich gut bezahlt wird. Die „Gehaltsarchitektur neu“ wurde unter folgenden Bedingungen von allen bemühten Verhandlungspartnern gemeinsam formuliert:

Überstundenabgeltung

Bei der Landtagssitzung, bei der die ausverhandelte Änderung des NÖ Spitalsärztegesetzes beschlossen wurde, wurden unterschiedliche Zeiten des in Kraft Tretens beschlossen. Der Großteil der Novelle tritt mit 1. Oktober 2012 in Kraft. Die neue Bestimmung, der gemäß Überstunden unterschiedlich abgegolten werden, tritt erst mit 1. Jänner 2014 in Kraft.



LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER NÖ LANDESKLINIKEN!

Es waren monatelange Verhandlungen, aber im Juni ist es gelungen, gemeinsam und in einem von neuem Vertrauen geprägten Gesprächsklima einen wichtigen Schritt zu gehen: Ärztevertreter und Land NÖ haben eine deutliche Verbesserung für die 3.400 Ärztinnen und Ärzte in den NÖ Landeskliniken erreicht.

Das war nötig, weil mit dem Wechsel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Landesdienst zwar die Pflege Vertragsmodelle bekommen hat, die auch im Vergleich zu anderen Dienstgebern attraktiv sind. Bei den Ärzten fehlten aber noch einige Bausteine. Dazu kamen neue Regelungen in Sachen Arbeitszeit. Insgesamt hat sich in den letzten Jahren der Krankenhaus-Betrieb sehr geändert.

Arbeitsverdichtung und Überlastung bis an die Grenze des Möglichen können für keinen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dauerzustand sein. Ärztinnen und Ärzte sollen auch ohne Überstunden ein attraktives Entgelt für ihre höchst anspruchsvolle und herausfordernde Arbeit bekommen. Sie sollen ausgeruht und motiviert auf die Patienten zugehen, bereit, sich emotional und menschlich auf sie einzulassen und ihnen in ihrer schwierigen Situation einer Erkrankung oder Verletzung beizustehen.


22 Millionen Euro mehr pro Jahr zahlt das Land Niederösterreich ab sofort für die Gehälter der Ärztinnen und Ärzte. Das Grundgehalt steigt, Überstunden werden ab einer bestimmten Menge weniger attraktiv. Damit sind die Weichen gestellt für die Entwicklungen der Zukunft. Denn dieses Verhandlungsergebnis ist nicht der Endpunkt. Wir wollen das gute Verhandlungsklima beibehalten, um gemeinsam mit den Ärztevertretern alle künftig nötigen Gespräche zu führen. Denn unser Gesundheitssystem befindet sich im Wandel, und das darf auf keinen Fall zu Lasten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschehen.

Wir wollen Arbeitsbedingungen, die uns helfen, dass in den NÖ Landeskliniken genug Ärztinnen und Ärzte vorhanden sind - und das wird immer schwieriger, weil generell nicht mehr so viele Ärzte aus den Universitäten nachkommen - also müssen wir ausreichend viele für uns gewinnen, indem wir attraktive Arbeitsbedingungen bieten.

Die NÖ Landeskliniken sind nun ein attraktiverer Arbeitsplatz. Übrigens auch in anderer Hinsicht, und das schon lange: Ärztinnen und Ärzte können hier drei Wochen pro Jahr bezahlten Urlaub nehmen, um sich weiterzubilden - und das gibt es in keinem anderen Bundesland.




Dr. Erwin Pröll
Landeshauptmann


Mag. Wolfgang Sobotka
Landeshauptmann-Stv.



- 1) „Was am Taferl des Klinikums draufsteht muss auch drinnen sein.“
- 2) Unzumutbare Arbeitsverdichtung muss durch niederösterreichweite Arbeitsorganisation inkl. Personal- und Ressourcenzuweisung aufgearbeitet werden.

Diese beiden Voraussetzungen sind Auftrag für ein verantwortungsbewusstes Management und wurden gemeinsam mit unseren Verhandlungspartnern vereinbart.

Das während der politischen Arbeit entstandene Vertrauen zu Dienstgebervetretern und dem obersten Personalchef ist durch nebenstehende Stellungnahme klar dokumentiert.

Die gute Gesprächsbasis eröffnet uns alle Chancen für die Zukunft in NÖ attraktive Arbeitsplätze/-bedingungen mit der für die Patienten notwendigen Zeit etablieren zu können und noch anstehende organisatorische Mängel und Probleme zu lösen.

VP OA DR. RONALD GALLOB
OA DR. WOLFGANG VALENTICH
DR. JOSEF SATTLER
OA DR. MANFRED KARBAN
KR PETER MASCHAT
KR EDUARD BÖHM

P.S.: Weitere Informationen, einen genaueren Motivenbericht oder Auskünfte über die verschiedenen Optionen während der Verhandlungen, um unsere politischen Entscheidungen nachvollziehen zu können, sind nach telefonischer Rücksprache mit den Mitgliedern des Verhandlungsteams möglich.

Die neuen Gehaltstabellen sind unter www.arztnoe.at abrufbar.

Das Verhandlungsteam

VP Dr. Ronald Gallob ist Vizepräsident der NÖ Ärztekammer und Kurienobmann der angestellten Ärzte in NÖ, OA im LK Wr. Neustadt, Spitalsärztevertreter, Betriebsrat, Mitglied des Zentralbetriebsrates und Gewerkschaftsmitglied

„Seitdem ich mich in der Kammerpolitik engagiere, ist eine neue Gehaltsarchitektur mein Ziel. Ich bin froh und stolz, dass wir diesen Schritt nun erreicht haben. Sobald die Gehaltsreform umgesetzt ist, wird es nötig sein, die bereits von LH Dr. Pröll angekündigte Strukturreform von Seiten des Landes auszuarbeiten und umzusetzen.“

Dr. Wolfgang Valentich ist sozialpolitischer Sprecher der NÖ Ärztekammer, OA im LK St. Pölten, Spitalsärztevertreter, Betriebsrat, Mitglied des Zentralbetriebsrates und Gewerkschaftsmitglied

„Niemand hat ein Recht auf Überstunden, auch nicht wir Ärzte. Aber wenn jemand arbeitet, soll er fair entlohnt werden, auch wir Ärzte. Wir haben die letzten acht Monate hart und fair verhandelt und gegenseitig großes Vertrauen aufgebaut. Das Ergebnis bringt für alle Ärzte Vorteile.“

Dr. Josef Sattler ist Vorsitzender des Wohlfahrtsfonds der NÖ Ärztekammer, Spitalsärztevertreter, Betriebsratsvorsitzender im LK Krems, Mitglied des Zentralbetriebsrates und Gewerkschaftsmitglied

„Wir wollen nicht erst mit extrem vielen Überstunden ein angemessenes Gehalt bekommen, sondern die effektiv geleistete Arbeit soll honoriert werden. Anders ausgedrückt: Wir wollen nicht erst für die 60. bis 72. Stunde ein entsprechendes Gehalt bekommen, sondern für 40 oder 48 Wochenstunden. Mit der Erhöhung des Grundgehältes ist automatisch auch das 13. und 14. Gehalt höher, die Überstunden, die Abfertigung, das Krankengeld etc. Diese Gehaltsreform ist gerecht und sozial ausgewogen.“

Dr. Manfred Karban ist OA im LK Korneuburg und Spitalsärztevertreter, Betriebsrat und Gewerkschaftsmitglied

„Lange haben die Verhandlungen gedauert. Sie waren von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung gekennzeichnet. Herausgekommen ist ein großer Wurf! Im Mittelpunkt steht eine Besoldungsreform wie sie auch für andere Bundesländer richtungsweisend sein wird: Weg von den zahlreichen Überstunden, „nur mehr“ 48 Wochenstunden im Durchschnitt. Diese aber ordentlich honoriert. Davon profitieren alle: Die Patienten, weil sie von ausgeruhten Ärzten behandelt werden, diese, weil sie für gute Arbeit fair entlohnt werden, aber auch der Arbeitgeber, weil durch die verbesserten Bedingungen Ärzte im Land gehalten werden können.“

KR Peter Maschat ist Zentralbetriebsratsvorsitzender in der Landeskliniken-Holding und Bereichsleiter Gesundheit und Umwelt in der Gewerkschaft öffentlicher Dienst

„Mit diesem Gesetz wird auf die geänderten Arbeitsbedingungen eingegangen, die es im Spitalsalltag in den letzten Jahren gegeben hat. Wir haben eine angepasste leistungsorientierte Entlohnung für die Ärzteschaft geschaffen, bei der die Arbeitszeit besser entlohnt und die Vorhaltezeit geringer entlohnt wird. Das ist gerecht und fair.“

KR Eduard Böhm ist Betriebsratsvorsitzender im LK Mistelbach, Mitglied des Zentralbetriebsrates, Landesvorsitzender Landesanstalten und Betriebe, Gewerkschaft öffentlicher Dienst NÖ; Landesvorstand NÖ der ÖGB/ARGE-FGV für Gesundheits- und Sozialberufe

„Dieses Miteinander von NÖ Ärztekammer, Zentralbetriebsrat und Gewerkschaft der Gesundheits- und Sozialberufe ist einmalig. Wir haben etwas geschaffen, das ich als Gleichklang bezeichnen möchte. 2006 hat Niederösterreich ein Gehalts- und Bezügegesetz für das Verwaltungs- und das Krankenpflegepersonal beschlossen. Nun haben wir mit dem SÄG NEU auch die Ärzteschaft miteinbezogen. Es ist uns gelungen, das Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz in ein Dienstrecht zu fassen.“